



Migration und Transkulturelle Kompetenz in der Suchthilfe – Ansätze kultursensibler Prävention, Beratung und Therapie



Ahmet Kimil und Ramazan Salman
Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

20. November 2012, Transfer-Tagung zum Modellprogramm transVer, Leipzig



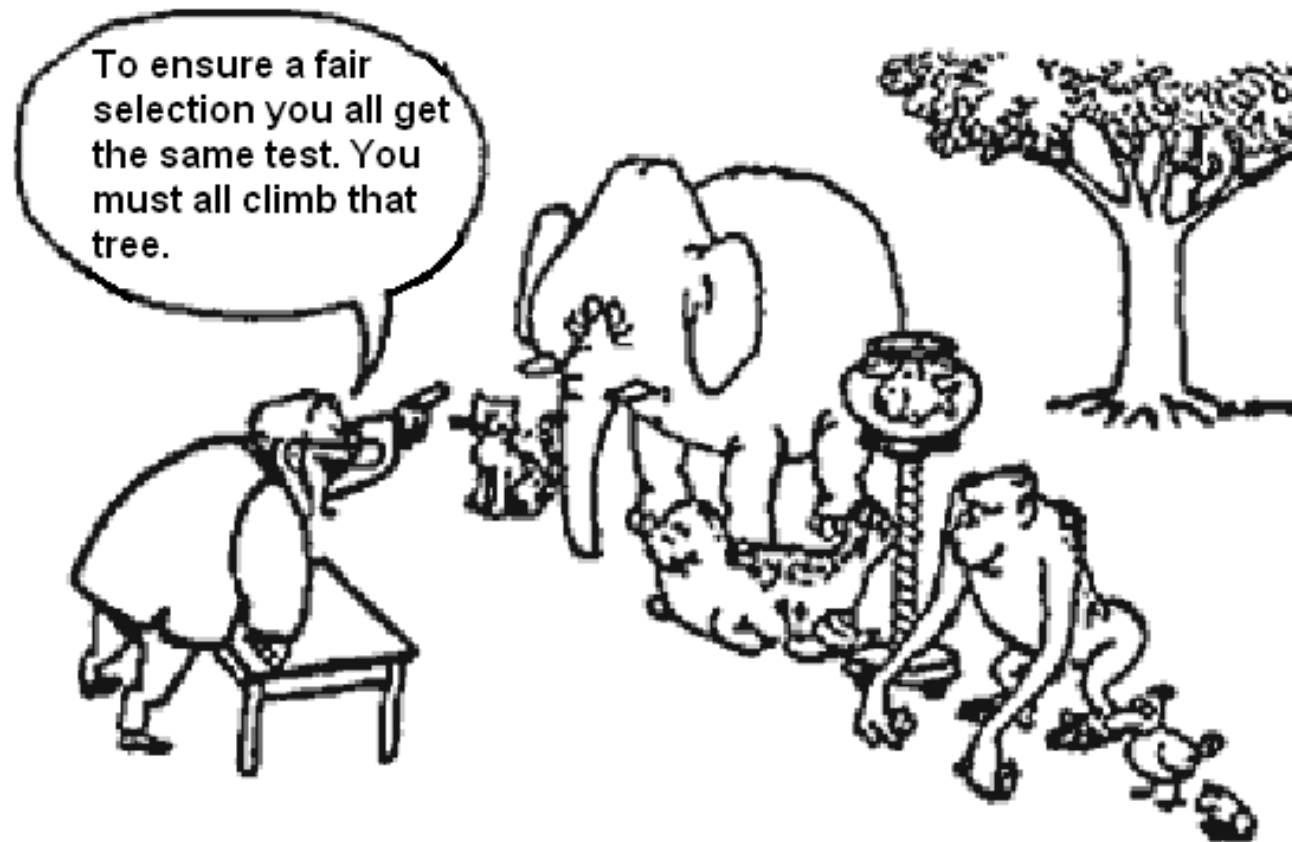
- 1. Standortbestimmung**
Ausgangslage, Demographie, Prävalenz, Diagnosen
- 2. Sucht & Migration**
Statistiken, Zielgruppen, Aussiedler, Ursachen
- 3. Ursachen**
Akkulturation, Männlichkeit, Erziehung, Gewalt,
Umgang mit Sucht, Beratung und Therapie
- 4. Transkulturelle Öffnung / Best practise**
Best practise, Therapie und Beratung, Versorgungssystem,
Ethnische Community, Gesamtgesellschaft, MiMi, ISH



4. **Transkulturelle Öffnung**

Best practise, Therapeut-Klient, Versorgungssystem,
Community, Gesamtgesellschaft

4. Transkulturelle Öffnung: Aber wie?



4. Transkulturelle Öffnung: Das ist die Richtung!



- **Gesundheitsmonitoring für Migranten:**
 - Sicherstellung der Standardisierung und Vergleichbarkeit von Daten zur Gesundheit von Migranten;
 - Abbildung der Diversität der migrantischen Lebenslagen in den Datensammlungen;
 - Zusammentragen von Modellen guter Praxis für Gesundheitsmonitoring, politische Strategien und für die Ausgestaltung von modellhaften Gesundheitssystemen für Migranten.
- **Politische und rechtliche Rahmenbedingungen:**
 - Übernahme der einschlägigen internationalen Normen zum Schutz von Migranten und die Achtung der Rechte auf Gesundheit in die nationale Gesetzgebung und Praxis;
 - Umsetzung der nationalen Richtlinien der Gesundheitspolitik, die einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsdiensten für Migranten fördern;
 - Erweiterung des sozialen Schutzes der Gesundheit und die Verbesserung der sozialen Sicherheit für alle Migranten.
- **Migrationssensible Gesundheitssysteme:**
 - angemessene kulturelle und sprachliche Sicherstellung des Zugangs zu Gesundheitsdiensten;
 - Verbesserung der Kapazitäten des Gesundheitssystems und der von anderen Arbeitsfeldern, die sich mit den gesundheitlichen Problemen im Zusammenhang von Migration befassen;
 - Anbieten von integrativen Servicediensten für Migranten in einer umfassenden, koordinierten und finanziell nachhaltigen Form.
- **Partnerschaften, Netzwerke & Mehrländer Rahmenprogramme:**
 - Aufbau und Unterstützung eines Dialogs zur Migrantengesundheit und sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Großstädten und Herkunfts-, Transit- und Zielländern, Behandlung von Fragen der Migrantengesundheit und diesbezüglicher Beratung im Bereich der globalen und regionalen Migration und in wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Prozessen (z.B. Global Forum on Migration and Development).

Quelle: WHO (2010) „Health of Migrants – The Way forward“



Fachtagung / 08.11. – 10.11.2002

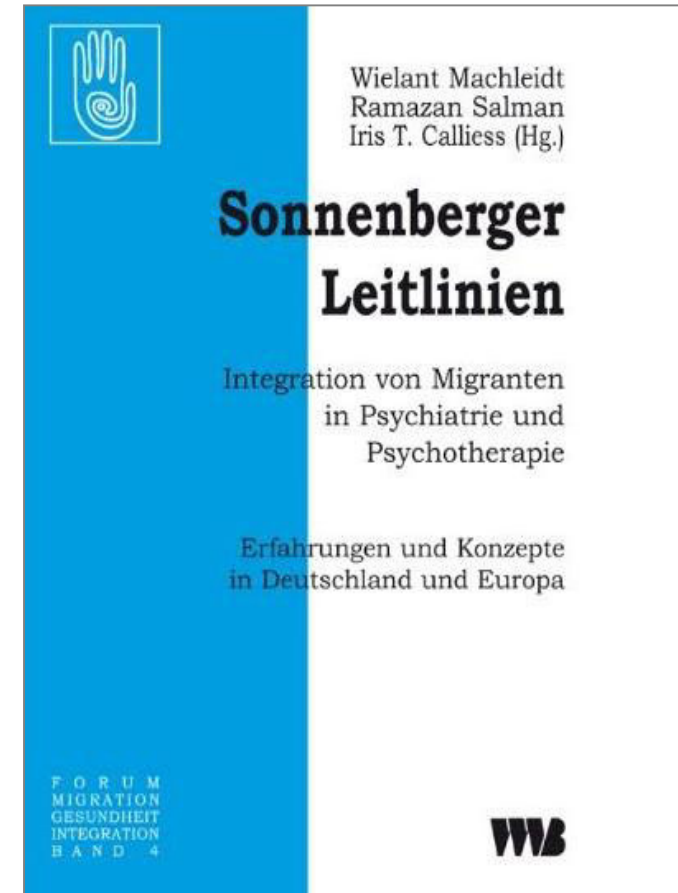
Wie können Migranten in therapeutische Prozesse und psychiatrische Versorgungssysteme integriert werden?

**Internationales Haus Sonnenberg
St. Andreasberg / Oberharz**

4. Sonnenberger Leitlinien: Das haben wir bereits!



1. Zugang zur Regelversorgung
2. Bildung multikultureller Behandlerteams
3. Fachdolmetscherinnen
4. Kooperation der Dienste der Regelversorgung
5. Beteiligung der Betroffenen & der Angehörigen
6. Verbesserung der Informationen
7. Aus-, Fort- und Weiterbildung
8. Familienbasierte Prävention, Beratung und Therapie
9. Selbsthilfe- und Angehörigengruppen
10. Sicherung der Qualitätsstandards für Begutachtung
11. Aufnahme transkultureller Themen in Curricula
12. Initiierung von Forschungsprojekten



4. Transkulturelle Öffnung: So kann die Suchthilfe geöffnet werden!

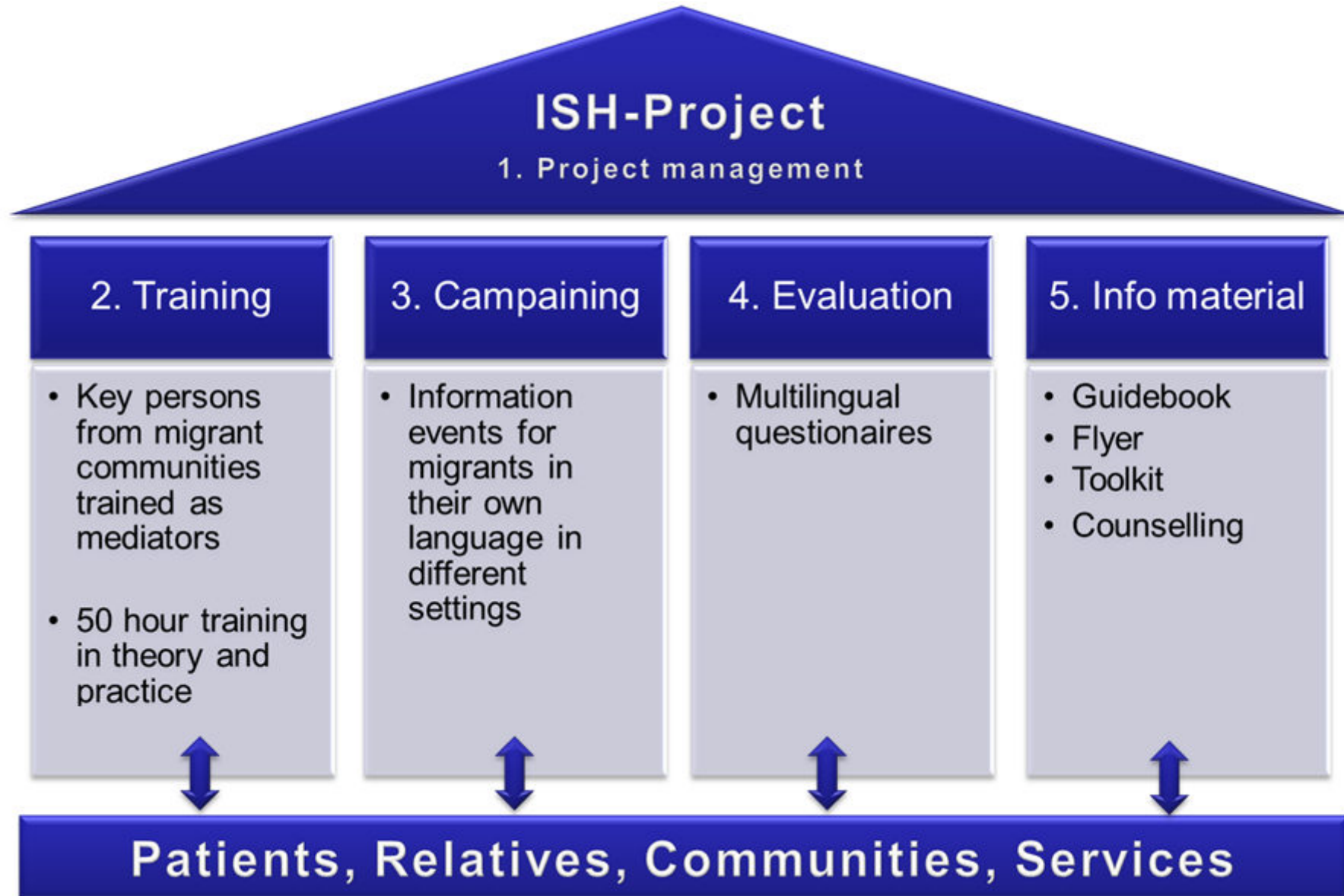


Ebenen der Transkulturellen Öffnung (De Jong, 2006)



- Anamnese und Diagnostik
 - Therapie und Beratung
 - Dolmetscher
 - Muttersprachliche Therapie
- Migrantenspezifische Angebote
 - Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und Sprachkenntnissen
 - Fortbildungen für Fachkräfte
- Prävention & Aufklärung
 - Einsatz von Lotsen und Infomaterial
 - Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen
 - Aufbau von Angehörigen- und Selbsthilfegruppen
- Abbau von Vorurteilen durch Sachliche Informationen/ Aufklärung
 - Evaluation und Forschung

4. Projekt Interkulturelle Suchthilfe





- Das ISH-Projekt wurde **1996 vom** Ethno-Medizinischen Zentrum entwickelt (Ramazan Salman)
- Es wird finanziert von **Landeshauptstadt und Region Hannover**
- Das ISH-Projekt war das **erste Suchtpräventions-Programm für Migranten in Deutschland** (möglicherweise sogar in Europa)
- Es wurde bereits mehrfach als **Best Practise Modell** ausgezeichnet

4. Migration als Chance



Transkulturelle Öffnung ist eine Chance für Therapie, Beratung und psychosoziale Versorgungssysteme, weil...

- neue Zielgruppen („Kunden, Klienten, Patienten“) erschlossen werden
- die Integration von Migranten in Deutschland wird gefördert
- neue Angebote rechtfertigen neue Maßnahmen und Förderungen
- damit übernimmt die Suchthilfe, Psychiatrie, Psychotherapie und psychosoziale Versorgung Verantwortung für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen
- und sichert Teilhabe und Chancengleichheit im Gesundheitswesen

Fragen - Kontakt



Please
approach me
to talk more!



**Vielen
Dank!**

Thanks!
Teşekkür ederim!
Merci!
Mille Grazie!
Obrigado!

Ahmet Kimil, Stv. Geschäftsführer

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

Königstr. 6

30175 Hannover / Deutschland

Phone.: +49 (0)511 168-41022/ -41020

Fax: +49 (0)511 457215

ethno@onlinehome.de

www.ethno-medizinisches-zentrum.de